

Erdbeersaison kommt in Schwung:

Saftige, süße Erdbeeren aus dem geschützten Anbau auf dem Markt

Bruchsal, 2. Mai 2018. Mit den warmen Frühlingstemperaturen beginnt nun die Erdbeersaison in Deutschland. Je nach Region sind die süßen Früchtchen früher oder später zu haben (siehe Tabelle unten). Deutschlandweit haben die Erdbeerpflanzen gut überwintert, so dass es bisher keine erkennbaren beziehungsweise kaum nennenswerte Frostschäden gibt. Im Vergleich zu 2017 war und ist die Blüte stärker, so dass Erdbeeranbauer mit saftigen, süßen Erdbeeren in ausreichenden Mengen rechnen.

„Bisher läuft die Erdbeersaison recht entspannt, sieht man von den starken Frostperioden im Spätwinter ab. Wenn es in den kommenden Wochen nicht zu Wetterextremen wie großer Hitze, Starkregen, Hagel oder gar Frost kommt, wird es ein gutes Erdbeerjahr werden. Das war und ist aber nur dank dem Einsatz von Hochtunneln sowie Vlies- und Folienabdeckung möglich,“ erklärt Simon Schumacher, Vorstandssprecher des Verbands Süddeutscher Spargel- und Erdbeeranbauer e. V.

Wetterextreme als größte Herausforderungen des Erdbeeranbaus

Extreme Wetterbedingungen sind für die empfindlichen Erdbeerpflanzen immer ein großes Risiko. Doch nicht nur Frost, sondern auch zu viel Regen oder große Hitze haben negative Auswirkungen auf die Pflanzen: „Trotz der beiden Frostperioden stehen die Erdbeerkulturen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein gut da. Doch sind die Kulturen gestresst. Gerade auf schweren Böden waren sie im Herbst 2017 viel Nässe ausgesetzt, und die sommerlichen Temperaturen im April dieses Jahres von 26 – 30 °C waren sehr warm. Optimales Wasser- und Nährstoffmanagement wird in dieser Saison deswegen die größte Herausforderung sein“, erklärt Tilman Keller, Leiter des Beratungsteams Beerenobst und Beerenobstberater des Obstbauversuchsrings des Alten Landes e.V.

Geschützter Anbau gewinnt weiter an Bedeutung

Laut einer letztjährigen Befragung der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) bei den Erdbeererzeugern wird der geschützte Anbau auf 35 Prozent der Erdbeeranbaufläche beziffert. Davon sind laut Statistischen Bundesamt 1 239 Hektar (7 Prozent) Hochtunnel und Gewächshäuser, 29 Prozent mehr als 2016. Der restliche Anteil umfasst die kurzfristige Vliesabdeckung mit rund 5 000 Hektar. Analog zum Wachstum an Anbaufläche im Tunnel oder Gewächshaus knackte die Erntemenge der geschützten Erdbeeren 2017 mit 19 600 Tonnen wieder einen Rekord (43 Prozent mehr als 2016).

„Der Trend zum verfrühten Anbau geht in Baden-Württemberg und der Pfalz weiter. Ich schätze, dass 75 Prozent der Erdbeeren, inklusive Tunnelanbau, in irgendeiner Weise geschützt sind. Dabei geht es oft nicht in erster Linie um die Verfrüfung, sondern um den geschützten Anbau, damit Hagel und Starkregen nicht zu hohen Ernteaufällen führt,“ Christof Steegmüller, Diplom-Agraringenieur vom Beratungsdienst Spargel und Erdbeeren e. V. Diesen Trend bestätigt auch Katrin Hetebrügge, Beraterin Arbeitskreis Erdbeeranbau beim Landesbetrieb Hessen (LLH) – Bildungs- und Beratungszentrum: „Folientunnel nehmen seit

Jahren zu. Dabei liegt der Fokus zunehmend darauf, die Qualität der Erdbeeren zu sichern und noch bessere Qualitäten zu erreichen“.

Regionale Erdbeeren schonen das Klima

2017 ging der Import von Erdbeeren um 9 Prozent zurück. Dies ist vor allem auf die ungünstigen Wetterverhältnisse, die sich auf die importierte Menge auswirkten, zurückzuführen. Wenn Erdbeeranbauer bereits im April regional erzeugte Früchte anbieten können, geht die Nachfrage nach Import-Erdbeeren aus Südeuropa zurück. Die Erdbeerproduktion in Importländern wie beispielsweise Spanien verbraucht weit mehr Wasser als hierzulande. Außerdem entsteht beim Transport zusätzlich klimaschädliches CO₂. Der Selbstversorgungsgrad, der Anteil an in Deutschland produzierten und verzehrten Erdbeeren, lag 2017 bei 58,9 Prozent, und damit etwas höher als im Vorjahr (58,3 Prozent).

Tipps für den Erdbeergenuss

Erdbeeren sind sensible Früchtchen. Da sie leicht zerdrückt werden können, sollten sie im Einkaufskorb obenauf transportiert und keiner großen Hitze, beispielsweise im aufgeheizten Pkw, ausgesetzt werden. Auch beim Waschen ist Vorsicht geboten, denn sie verlieren rasch an Aroma, wenn sie einem starken Wasserstrahl oder einem langen Wasserbad ausgesetzt sind. Am Besten Erdbeeren vorsichtig kurz in einer Schüssel waschen. Die Kelchblätter sollten zuletzt entfernt werden. Tagesfrisch schmecken Erdbeeren am besten.

Rückblick auf die Saison 2017

2017 war aufgrund von Spätfrösten die Erntemenge noch geringer als 2016, was schon ein schlechtes Erdbeererntejahr war. In der Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes wird die Erdbeerernte 2017 mit rund 135 000 Tonnen angegeben, sechs Prozent weniger als 2016. Insgesamt schätzten laut AMI die Erzeugermärkte ihre Absatzmenge um knapp ein Viertel kleiner ein als im Mittel der Jahre 2012 bis 2015. Die Preise lagen deswegen höher, konnten die Mengenausfälle teilweise aber nicht ausgleichen, da die Verbraucher bei den hohen Preisen weniger Erdbeeren einkauften.

Wann beginnt die Erdbeersaison?

Region	Im Tunnelanbau	Im Freilandanbau
Norddeutschland	Anfang Mai	3./4. Maiwoche
Mitteldeutschland	Ende April	3. Maiwoche
Südwestdeutschland	Mitte April	2. Maiwoche

Wissenswertes rund um Erdbeeren sind unter www.facebook.com/erdbeerenvonhier zu finden.

Der Verband Süddeutscher Spargel- und Erdbeeranbauer e. V. (VSSE)Der Verband Süddeutscher Spargel- und Erdbeeranbauer e. V. (VSSE) vertritt die Interessen der Spargel- und Erdbeeranbauer in Süddeutschland. Mit rund 600 Mitgliedern ist der VSSE Deutschlands größter Verband für Spargel- und Erdbeeranbauer.

Weitere Informationen unter www.vsse.de

Kontakte:

Verband Süddeutscher Spargel - und Erdbeeranbauer e.V.
Werner-von-Siemens-Str. 2-6 / Gebäude 5161
76646 Bruchsal

Simon Schumacher
Geschäftsführer / Vorstandssprecher
Tel.: +49 (0)7251 3032080
Fax: +49 (0)7251 3032095
schumacher@vsse.de

Isabelle Bohnert
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0)7251 3032184
Fax: +49 (0)7251 3032095
bohnert@vsse.de